

Regierungsrat Rainer Huber  
Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
Telefon 062 835 20 00  
Fax 062 835 20 06  
E-Mail rainer.huber@ag.ch

Aarau, 7. April 2005

### **Gestützt auf**

das Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen vom 17. Dezember 2002, § 24, das Dekret über die Löhne der Lehrpersonen vom 24. August 2004, § 30, und die Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen vom 13. Oktober 2004, §§ 34 – 37,

wird für die Lehrpersonen der aargauischen Mittelschulen folgende

### **Vollzugsregelung zur Kompensation strukturell bedingter Unterrichtsausfälle**

erlassen:

1.

Die Gesamtarbeitsmenge aller Lehrpersonen einer Schule wird durch die Einführung von GAL und Folgeerlassen (LDLP, VALL) grundsätzlich nicht verändert.

2.

Strukturell bedingte Unterrichtsausfälle (Prüfungszeit, Spezialschulwochen, Praktika u.ä.) führen in der Regel weder zu Lohnkürzungen seitens des Arbeitgebers noch berechtigen sie zum faktischen Bezug zusätzlicher Freistunden oder -tage seitens der Arbeitnehmer/-innen. Strukturell bedingte Unterrichtsausfälle sind somit grundsätzlich kompensationspflichtig. Erfüllt eine Lehrperson ihre Kompensationspflicht nicht, so ist ein Lohnabzug berechtigt.

3.

Nach Vorgabe der Schulleitung führen die Lehrpersonen die Berechnung der Kompensationsleistung selbständig und weisen ihren Kompensationssaldo einmal jährlich nach. Im Falle einer deutlichen Abweichung nach oben oder unten legt die Schulleitung in Absprache mit der betroffenen Lehrperson geeignete Lösungen für eine Korrektur fest. Diese erfolgt in der Regel in einem der folgenden Jahre, d.h. Saldorechnungen sind möglich.

4.

Leistungen zur Kompensation von strukturell bedingten Unterrichtsausfällen müssen zumutbar sein. Art und Zeitpunkt der Tätigkeit werden im Rahmen der schulorganisatorischen

Möglichkeiten zwischen der Schulleitung und der einzelnen Lehrperson einvernehmlich festgelegt. Der abschliessende Entscheid liegt bei der Rektorin bzw. beim Rektor.

5.

Zusatzleistungen für die Schule bzw. die Studierenden, die über den Berufsauftrag und/oder die Definition der Jahresarbeitszeit hinausgehen, können in Absprache mit der Schulleitung als Kompensationsleistungen angerechnet werden.

6.

Ausgefallene und zu kompensierende Unterrichtslektionen werden in der Kompensationsrechnung mit dem Faktor 2 (wissenschaftliche Fächer, bildnerisches Gestalten und Musikunterricht) bzw. 1.7 (Instrumentalunterricht und Sport) multipliziert. Dadurch wird auch die entfallende Vor- und Nachbereitungsarbeit der Unterrichtslektionen berücksichtigt. Die gleichen Faktoren gelten entsprechend auch für Unterrichtslektionen, die als Kompensationsleistung erbracht werden.

7.

Die anteilmässige Kompensation durch Maturitäts- und Diplomprüfungen legt die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Konferenzausschuss fest.

8.

Die Kompensationsforderungen sind mit Augenmass anzugehen.

9.


Kompensation und gemeinsame Arbeitszeit nach VALL §37 (max. 10% der Jahresarbeitszeit) sind in der Regel zu trennen.

10.

Die schulspezifische Umsetzung der vorliegenden Rahmenvorgaben erfolgt durch die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Konferenzausschuss. Eine möglichst hohe Transparenz liegt im Interesse aller Beteiligten.

Diese Regelung tritt per sofort in Kraft.

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**  
Vorsteher



Rainer Huber, Landammann

**Zustellung mit dem Auftrag zum Vollzug:**

- Rektorin und Rektoren der aargauischen Mittelschulen mit dem Auftrag zum Vollzug

**Kopie an:**

- Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkommissionen der aargauischen Mittelschulen
- Stefan Läderach, Präsident Aargauer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verein